

Endlich mag noch bemerkt werden, dass in demselben Paragraphe wohl Licinus statt Licinius zu schreiben ist, worüber nach der Erörterung bei Madvig *Opusc. acad. alt.* p. 202 ff. kein Zweifel obwalten dürfte ¹⁾).

VI, 2 berichtet Orelli (*Epist. crit.* p. 45) fälschlich, dass *cod.* Sang. „et“ vor „ad hoc“ auslasse. Da nun in den Worten „ad hoc unum satis firmae“ nur eine nähere Bestimmung des vorausgehenden „solutae“ enthalten ist, so bietet die Verbindung durch „et“ keinen Anstoss dar.

VII, 3 darf die handschriftliche Lescart ΑΛΩΡΟΥ kein Bedenken erregen; denn VIII, 3 ist eben so im *cod.* Cur. *μωροῦ* in ΑΛΩΡΟΥ verderbt. Weiterhin gibt Fickert in seinem Commentare fälschlich an, dass Sang. mit Val. Guelf. die Wortstellung *sibi Romae parem* überliefern, da Orelli in seiner Collation richtig: „Romae sibi parem“ verzeichnet. Und dies wird ohne Bedenken aufzunehmen sein, da die nachdrückliche Stellung von Romae ganz passend jener von *illie* im Folgenden entspricht. Endlich ist noch die Variante *sterquilino* im Sang. sehr beachtungswerth; auch Phædr. III, 12, 1 findet sich diese Nebenform *sterquilinum*.

VII, 5 hat man die sinnlose Überlieferung der Handschriften „contulerim“ nach einer Vermuthung des Gothofredus in „pertulerim“ umgeändert, was freilich sehr zweifelhaft ist. Da nämlich *con* häufig abgekürzt *c̄* geschrieben wurde, so ist es nicht selten durch ein Missverständniss Verben vorgesetzt worden, und es könnte somit wohl *tulerim* die ursprüngliche Leseart sein. Im Folgenden könnte vielleicht doch die Leseart von Sang. Val. Guelf. „quod“ statt der in der *ed. Rom.* überlieferten „quos“ beibehalten werden; quod würde sich dann natürlich auf den ganzen vorhergehenden Satz beziehen. — Zwischen diesem Capitel und dem folgenden muss, wie schon früher bemerkt wurde, ein bedeutendes Stück ausgefallen sein. Der einfache Hercules lässt sich von Claudius bereden, und zwar um so mehr, als er sich selbst einmal in einer ähnlichen Lage befunden hat, und es daher für ihn nur erwünscht sein kann, seine Stellung im Olymp durch andere neu aufgenommene Götter zu kräftigen (vgl. IX, 6 *qui uideret ferrum suum in igne esse*, und später: *mea res agitur*). Mit raschem Entschlusse dringt er in Begleitung seines

¹⁾ Auch Suet. Aug. 67 hat Roth nach der Vermuthung des Torrentius „Licinus“ statt des überlieferten „Licinius“ hergestellt.